

Um die ärztliche Versorgung verdient gemacht

Seit 1975 besteht die Gemeinschaftspraxis Westerkappeln – ein Jubiläum mit Signalwirkung

Westerkappeln. Es war seinerzeit ein Projekt mit bundesweitem Vorbildcharakter: Seit ihrer Gründung im Jahr 1975 durch Dr. Hans Hillebrand, Dr. Peter Schlathölder und Dr. Gunter Böhlke steht die Gemeinschaftspraxis Westerkappeln an der Wilkenkampstraße für kontinuierliche, verlässliche und patientennahe medizinische Versorgung. Mit den Fachärzten für Allgemeinmedizin Dr. Jörg Poggemeyer, Eckhardt Hillebrand, Dr. Michael Schlathölder und Dr. Steffen Grüner wird die Praxis „Ärzte am Wilkenkamp“ heute weitergeführt. Sie verfügt über ein eigenes Röntgen und ein eigenes Labor, die eine schnelle Diagnostik direkt vor Ort ermöglichen.

50 Jahre nach der Gründung blickt das Praxisteam mit Stolz, Dankbarkeit und auch einer großen Portion Demut auf das Erreichte zurück – und mit wachsender Sorge auf die Herausforderungen, die die Zukunft für die medizinische Versorgung in der Region bereithält.

„Ärztemangel, fehlende Fachkräfte und eine zunehmende Bürokratie durch ePA, E-Rezept oder eAU nehmen uns die Zeit, die wir eigentlich unseren Patientinnen und Patienten widmen möchten“, betont das gesamte Praxisteam. Dabei begann die Digitalisierung im Ärztehaus bereits in den 1990er-Jahren. Dr. Gunter Böhlke programmierte seinerzeit die ersten Programme selbst neben seiner Arbeit als Hausarzt. Die alten Kar-



Können stolz auf das in 50 Jahren Erreichte und Geleistete sein: Sein rundes Jubiläum hat das Praxisteam gemeinsam mit den übrigen Partnern im Ärztehaus bereits ausgiebig gefeiert.

teikarten wurden in die Computer-EDV übertragen.

Die Gemeinschaftspraxis hat sich zudem um die zukünftige ärztliche Versorgung der Gemeinde sehr verdient gemacht, wie Dr. Jörg Poggemeyer betont. „So wurde etwa der Orthopäde Wolfgang Thrän, der mit mir gemeinsam vor vielen Jahren am Franziskus-Hospital Hardeberg seine Assistenzarztzeit verbracht hat, in unserer Praxis zum Allgemeinmediziner weitergebildet und verstärkt seitdem am Standort Bullerteichstraße die hausärztliche Versorgung in Westerkappeln in Zeiten von Hausarztmangel. Auch da sähe es, was die Patientenversorgung angeht, ohne unsere Gemeinschaftspraxis Westerkappeln deutlich schlechter aus.“ Als akademische Lehrpraxis der Ruhr-Universität Bochum leistet die Praxis ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung des medizinischen Nachwuchses – ein zentraler Baustein im Kampf gegen zu-

nehmenden Ärztemangel.

Dem Ärzteteam ist es sehr wichtig, auf vielen Ebenen positive Impulse zu geben. „So findet in unseren Räumlichkeiten gerade eine Kunstaussstellung statt: Stefan Vennemann aus Osnabrück präsentiert diesen Herbst und Winter auf den Praxisfluren seine farbenfrohen Kunstwerke“, nennt Dr. Michael Schlathölder ein Beispiel.

Die Gemeinschaftspraxis ist tief in Westerkappeln verwurzelt: „Wir werden mit unseren Patientinnen und Patienten gemeinsam älter. Medizinische Fachangestellte, die vor Jahrzehnten mit uns begonnen haben, gehen nun mit uns in den Ruhestand – das schafft Nähe, Verbundenheit und Vertrauen, das sich durch nichts ersetzen lässt“, sagt das Ärzteteam mit spürbarem Stolz. „Wir stellen uns den Herausforderungen aktiv, setzen auf Kooperationen mit den Versorgern vor Ort und verstehen uns weiterhin als Anwälte für unsere Patientinnen und Patienten. Für

das entgegengebrachte Vertrauen danken wir von Herzen – und für die gemeinsame Zukunft blicken wir voller Hoffnung und Engagement nach vorn.“

Mit Kooperationen mit anderen

Medizinern hat die Praxis lange Erfahrung: Seit vielen Jahren praktizieren im Ärztehaus am Wilkenkamp auch die Gynäkologin Drs. (NL) Irmgard Witschen-Hegge und die Diabetologin Brigitte Meyer – Letztere im Obergeschoss, wo zudem Wjatscheslaw Milke eine podologische Praxis führt. Ohnehin haben im Lauf der Jahrzehnte unterschiedlichste Fachmediziner die hausärztliche Grundversorgung ergänzt – von Kinderärzten über Kinder- und Jugendpsychiatern bis hin zu Kardiologen. 1985 wurde das Ärztehaus als fächerübergreifende Gemeinschaftspraxis anerkannt – in dieser Form hatte es das in der Bundesrepublik zuvor nicht gegeben.